

Matthäus 6, 19-24

(Neue Genfer Übersetzung)

¹⁹⁻²¹ »Sammelt euch keine Reichtümer hier auf der Erde, wo Motten und Rost sie zerfressen und wo Diebe einbrechen und sie stehlen. Sammelt euch stattdessen Reichtümer im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie zerfressen und wo auch keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Reichtum ist, da wird auch dein Herz sein.«

²²⁻²³ »Das Auge gibt dem Körper Licht. Ist dein Auge gut, dann ist dein ganzer Körper im Licht. Ist dein Auge jedoch schlecht, dann ist dein ganzer Körper im Finstern. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, was für eine Finsternis wird das sein!«

²⁴ »Ein Mensch kann nicht zwei Herren dienen. Er wird dem einen ergeben sein und den anderen abweisen. Für den einen wird er sich ganz einsetzen, und den anderen wird er verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und zugleich dem Mammon.«

1. Timotheus 6, 17-19

(Neue Genfer Übersetzung)

¹⁷ Schärfe denen, die es in dieser Welt zu Reichtum gebracht haben, ein, nicht überheblich zu sein und ihre Hoffnung nicht auf etwas so Unbeständiges wie den Reichtum zu setzen, sondern auf Gott; denn Gott gibt uns alles, 'was wir brauchen,' in reichem Maß und möchte, dass wir Freude daran haben. ¹⁸⁻¹⁹ Ermahne sie, Gutes zu tun, freigebig zu sein und ihren Besitz mit anderen zu teilen. Wenn ihr Reichtum in solchen Taten besteht, ist das im Hinblick auf ihre Zukunft eine sichere Kapitalanlage, und sie werden das wahre Leben gewinnen.

Gliederung der Predigt

1. Einleitung

2. Lass das Geld nicht Macht haben über dich!

a) Worin besteht die besondere Macht des Geldes?

Es kann uns blind machen für unsere eigene Habgier.

Wir stellen dann notwendige Fragen an unseren eigenen Umgang mit Geld nicht.

b) Welche Auswirkungen hat die Macht des Geldes?

Ich will das, was mein Herz sucht und braucht, durch Geld erreichen: Bedeutung, Selbstbestätigung, Sicherheit, Kontrolle über mein Leben ...

c) Wie kannst du die Macht des Geldes brechen?

Das Geld sagt dir: «Lege dein Leben für mich hin.»

Jesus sagt dir: «Ich lege mein Leben für dich hin.»

Je mehr Jesus deine Lebensbereiche bestimmt, umso freier wirst du von der Macht des Geldes.

Deine Reaktionen ändern sich:

- Auf reiche Menschen: Du musst sie nicht verachten und beneiden, sondern du kannst sie lieben.
- Auf arme Menschen: Du kannst sie achten und die Gemeinschaft mit ihnen suchen.
- Für Komplimente entschuldigst du dich nicht mehr, wenn du dir mal was schönes geleistet hast.
- Du wirst so grosszügig, dass du an deinem Lebensstil nicht mehr krampfhaft festhalten musst.

3. Vertraue Gott, was dein Geld betrifft!

Sei dir immer wieder bewusst: Gott versorgt dich. Vertraue Gott, was dein Geld und dein Investment in die Gemeinde, ins Reich Gottes betrifft. Die Antwort auf unsere Sorgen und Probleme ist nicht Geld und Besitz, sondern Gott.

Schätze den Wohlstand nicht über alles, aber schätze Jesus und sein Reich über alles!

- Gib dienend
- Gib grosszügig
- Gib freiwillig und von Herzen
- Wer gibt, ist gesegnet und ist ein Segen
- Verdiane, so viel du kannst. Spare, so viel du kannst. Gib, so viel du kannst!

(John Wesley)



Fragestellungen und Gedanken zum Austausch

Was kannst du tun, damit du keinen blinden Fleck hast, was Habgier betrifft?

Welche Fragen an deinen eigenen Umgang mit Geld solltest du stellen?

Was macht es mit dir, dass du für Jesus der grösste "Schatz" bist, der ihm alles wert war?

Wie reagierst du auf Reiche, auf Arme?

Wie reagierst du auf Komplimente, wenn du dir etwas schönes geleistet hast?

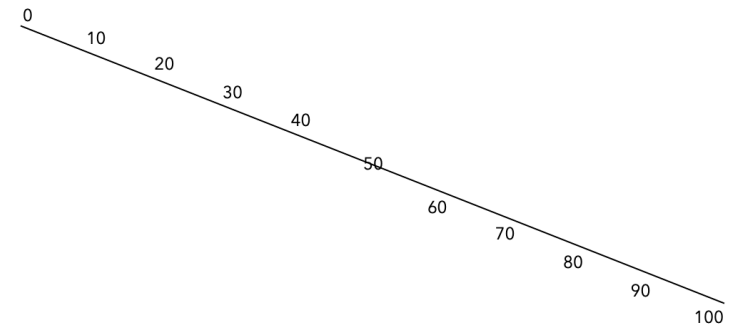
Wo könntest du in der kommenden Zeit richtig grosszügig sein?

Gott hat es nicht nötig, dass wir geben - aber wir haben seinen Segen nötig!

Willst du Brutto- oder Nettosegen?

Ein Leben voller Segen

(Schätze im Himmel, statt Sorgen auf Erden)



Predigt vom 28. Januar 2024

Christoph Ammann

Fragen oder Anregungen zur Predigt?

christoph.ammann@feg.ch